



Bekanntgabe	Vorlage-Nr:	003/0021/2020
	Erstelldatum:	02.07.2020
	Aktenzeichen:	Ref. 3 Dr. M/De
Abfallentsorgung; Entwicklung der Abfallmengen im Jahr 2019		
Referat für Recht, Umwelt und Personal Verfasser: Seuß, Kerstin		
Beratungsfolge	23.07.2020	Umweltausschuss

Sachstandsbericht:

Abb. 1: Einwohnerspezifisches Abfallaufkommen in der Stadt Amberg

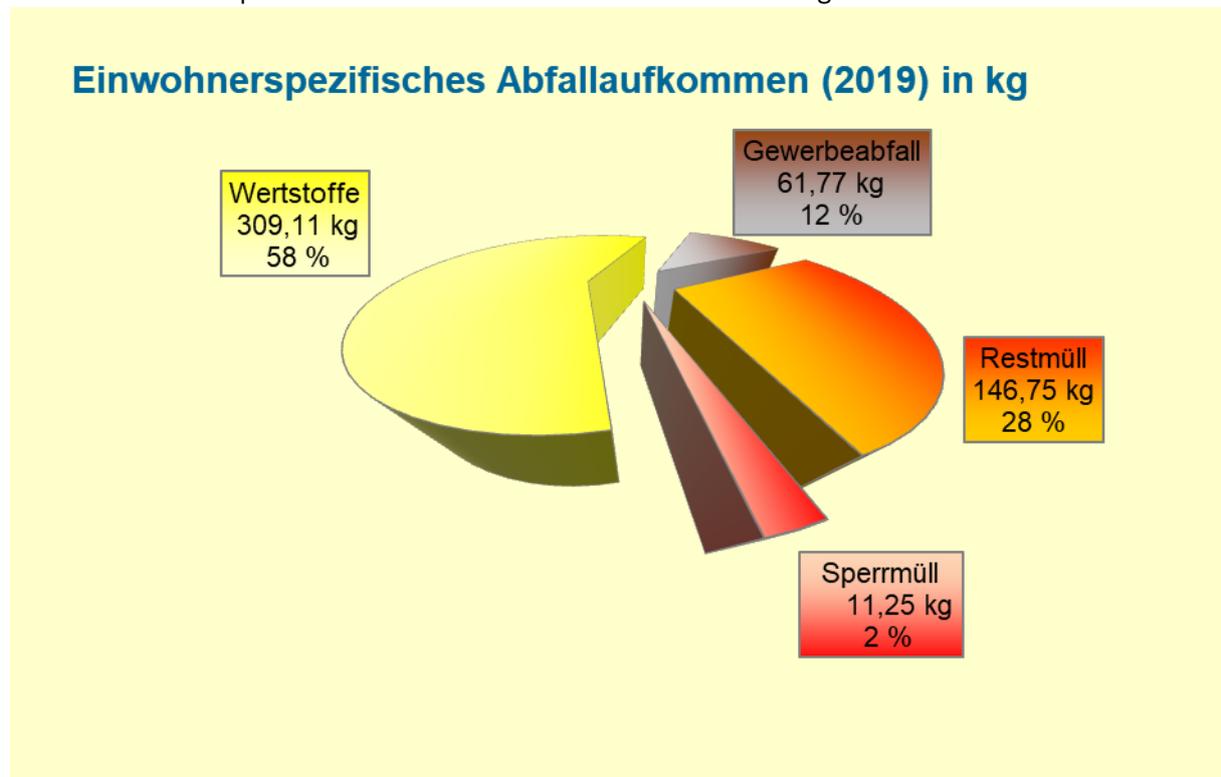


Abb. 2: Gesamtaufkommen 2019 im Vergleich zu 2018

Einwohnerzahl 2018: 43.055			Einwohnerzahl 2019: 42.930			
	2018	in kg/Ew.	2019	in kg/Ew.	Veränderung in t	Veränderung in %
Gewerbeabfall	2.689	62,45	2.652	61,77	-37	-1,38
Restmüll	6.382	148,23	6.300	146,75	-82	-1,28
Sperrmüll	542	12,59	483	11,25	-59	-10,89
Wertstoffe	13.936	323,68	13.270	309,11	-666	-4,78

Die Abfallmengen der Stadt Amberg werden in kg Abfall pro Einwohner und Jahr dargestellt. Für die Berechnung wurden die Einwohnerzahlen des städtischen Einwohneramtes zum 30. Juni des jeweiligen Jahres herangezogen.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Einwohnerzahl im Bilanzjahr um 125 Einwohner gesunken.

Das Gesamtabfallaufkommen wird in Abb. 2 zusammengefasst und mit dem Vorjahr verglichen. Das Gesamtabfallaufkommen umfasst die Fraktionen Restmüll, Sperrmüll, Wertstoffe und gewerbliche Abfälle.

Durchwegs sind im Bilanzjahr leicht rückgängige Mengen zu verzeichnen.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Erfassungsmenge von 546,95 kg/EW auf 528,88 kg/EW reduziert. Der größte Anteil an dem Gesamtaufkommen besteht aus den gesammelten Wertstoffen wie Altpapier, Grüngut, Altglas, Umverpackungen aus dem Gelben Sack etc..

Die Restmüllmenge liegt im Bilanzjahr insgesamt bei 6.300 Tonnen. Das Pro-Kopf-Aufkommen verringerte sich um 1,28 % auf einen Wert von 146,75 kg/EW.

Abb. 3: Wertstoffe zur stofflichen Verwertung im Vergleich 2019 zu 2018

Jahr	2018	2019	Veränderung in t	Veränderung in %
Altglas	1.042	951	-91,00	-8,73
LVP/Weißblech/Alu	791	813	22,00	2,78
Altmetalle	126	121	-5,00	-3,97
Altpapier	2.763	2.738	-25,00	-0,90
Alttextilien	232	245	13,00	5,60
Grüngut	6.772	6.139	-633,00	-9,35
Altholz	420	454	34,00	8,10
Bioabfall	1.091	1.022	-69,00	-6,32
Hartkunststoff	31	36	5,00	16,13
Elektrogeräte (Eigenvermarktung)	105	170	65,00	61,90
Bauschutt	278	267	-11,00	-3,96

In Abbildung 3 ist die Gesamtmenge der Wertstoffe dargestellt, die in 2019 in den Haushalten der Stadt Amberg erfasst wurde.

Sammlung und Verwertung von **Leichtverpackungen (LVP)** sind gemäß Verpackungsgesetz (VerpackG) Aufgaben der dualen Systeme, die in Abstimmung mit den entsorgungspflichtigen Körperschaften die Sammlung in einem Hol- oder Bringsystem definieren. Leichtverpackungen sind neben Verpackungen aus Kunststoff (Becher, Kunststoffflaschen oder Folien), auch Metallverpackungen aus Aluminium und Weißblech sowie Verbundverpackungen wie Getränkekartons und sonstigen Verpackungen, die aus mehreren Materialien bestehen. Die spezifische Menge stieg im Bilanzjahr um 2,78 % von 18,37 kg/EW auf 18,94 kg/Ew.

Bei **Altglas** muss ein Rückgang der Sammelmenge von insgesamt 8,73 % auf 951 Tonnen gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Altpapier, das über die Sammelsysteme der entsorgungspflichtigen Körperschaften erfasst wird, setzt sich aus dem kommunalen Altpapier und den Verkaufsverpackungen (Papier, Pappe und Kartonagen) zusammen.

Die Verwertung des kommunalen Altpapieranteils (80 Gewichtsprozent (Gew%) in der Stadt Amberg) ist Aufgabe der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger. Die Verantwortung für die Verwertung der Verkaufsverpackungen liegt bei den dualen Systemen. Die Sammelmenge des Altpapiers (kommunaler und dualer Anteil) liegt bei 2.738 Tonnen und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

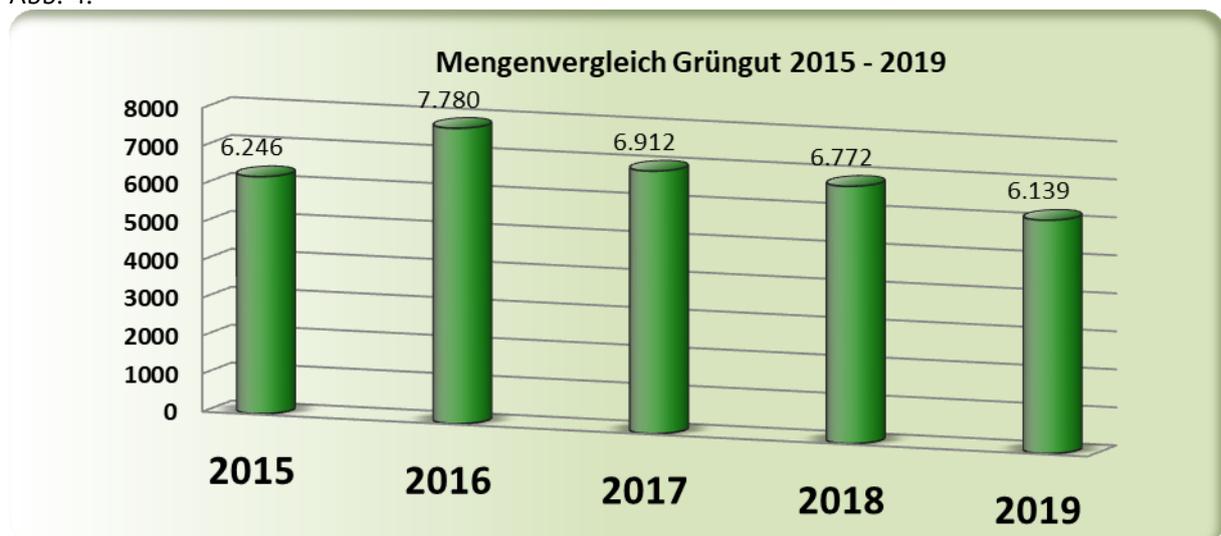
Die Stadt Amberg sammelte im Bilanzjahr eine **Altmetallmenge** von 121 Tonnen. Dies entspricht einer Menge von 2,82 kg pro Einwohner und einem Rückgang von 3,97 % der Sammelmenge im Vergleich zu 2018.

2019 fielen insgesamt 1.022 Tonnen **Bioabfall** an. Bezogen auf die Einwohner in der Stadt Amberg liegt die spezifische Menge bei 23,81 kg/EW.

Die **Alttextilienmenge** konnte wie bereits im Vorjahr auch um weitere 5,60 % gesteigert werden.

Die **Verwertungsquote** der Haushalte geht im Bilanzjahr leicht zurück und liegt bei 64,84 %, gerundet 65 %. Alle erfassten Haushaltsabfälle (Gesamtabfall) werden in der Berechnung der Verwertungsquote berücksichtigt. Darunter fallen kommunale und auch duale Wertstoffe sowie Elektro- und Elektronik-Altgeräte, Restabfall aus Haushalten und Sperrmüll.

Abb. 4:



Die Grüngutmengen aus Haushalten und aus der kommunalen Grünflächenpflege haben sich gegenüber dem Vorjahr weiter verringert und setzen den Trend der rückläufigen Grüngutmengen fort. Die Sammelmenge an Grüngut liegt 2019 insgesamt bei 633 Tonnen weniger als im Vorjahr, was durchaus auf die wiederkehrende jährlich lang anhaltende Trockenheit zurückzuführen ist.

Abb. 5: Optierte E-Geräte und Vermarktungserlöse im Vergleich:

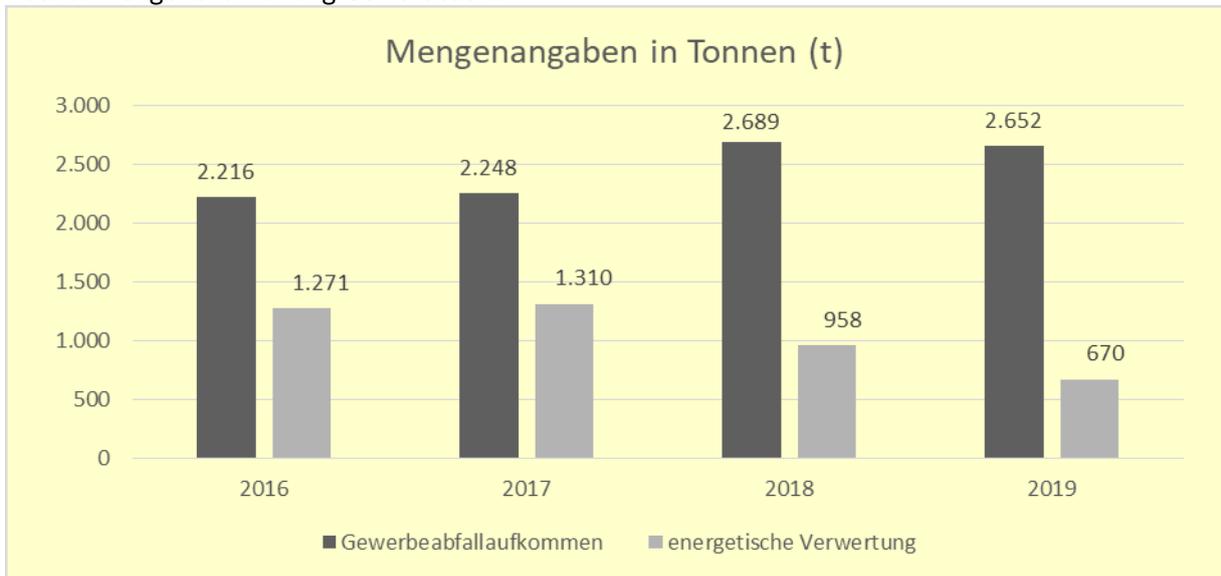
		Gruppe 1 ist ab 01.12.2018 der Gruppe 4 (Großgeräte) zugeordnet		Gruppe 5 (Kleingeräte)
Jahr	Optierungszeitraum		Optierungszeitraum	
2018	Sept. - Dez.	1.087,68 €	Jan. - Dez.	5.996,07 €
2019	Jan. - Dez.	7.497,45 €	Jan. - Dez.	3.494,18 €

Die Elektro- und Elektronik-Altgeräte werden im Rahmen der Abholkoordination der Stiftung elektro-altgeräte register (ear) durch von den Herstellern beauftragte Unternehmen an den kommunalen Übergabestellen abgeholt. Sofern am Entsorgungsmarkt Erlöse für bestimmte Altgeräte erzielt werden können, besteht für die entsorgungspflichtigen Körperschaften die Möglichkeit, Gruppen von der Bereitstellung an die Hersteller auszunehmen und selbst zu vermarkten.

In Abb. 5 ist die eigenvermarktete Gruppe 4 (Großgeräte) und die Gruppe 5 (Haushaltskleingeräte) mit den bisher erzielten Vermarktungserlösen aufgeführt.

Die Optimierung beider Gerätegruppen wird vorerst zum 16. September 2020 eingestellt, da sich aktuell ein eklatanter Preisverfall abzeichnet, der die Eigenvermarktung insgesamt teurer werden lässt als die Überlassung an die Hersteller.

Abb. 6: Mengenentwicklung Gewerbeabfall



Im Bilanzjahr wurden 2.652 Tonnen Gewerbeabfall beim Zweckverband Müllverwertung Schwandorf (ZMS) angeliefert und die Menge stagniert auf Vorjahresniveau. Der Abwärtstrend bei den energetischen Verwertungsabfällen setzt sich auch 2019 fort. Die Mengen liegen bei 670 Tonnen. Der Betreiber (ZMS) meldet, wie bereits im Vorjahr, auch im Bilanzjahr 2019 einen deutlichen Rückgang durch Annahmestopp an.

Anlagen:

1 Zusammenstellung des Abfallaufkommens

Dr. Bernhard Mitko
Berufsmäßiger Stadtrat
Referatsleiter